

Ziel E2 – THH 13, Schule und Sport: Offenburg hat eine vielfältige Schul-landschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind attraktiver Lern- u. Lebensort.

Kennzahl K 1: Schüler/innen, die Ganztagesangebote in Anspruch nehmen in Bezug auf Gesamtschülerzahl (als GTS gelten Schüler, für die das Land den Schulen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung stellt)

Schulart	Schüler	GT-Schüler	GT-Sch. in %
GS	1.916	647	33,8 %
WRS/HS	328	328	100 %
GMS	249	249	100 %
RS	974	196	20,1 %
Gymn.	2.201	0	0 %
SBBZ Lernen.	175	0	0 %
GS-Förd.	38	0	0 %
insgesamt	5.843	1.420	24,3 %

Entwicklung Anteil GT-Schüler in %:

Schulart	2018/19	2019/20	2020/21
GS	31,9 %	34,2 %	33,8 %
WRS/HS	93,3 %	100 %	100 %
GMS	100,0%	100 %	100 %
RS	21,9%	20,4 %	20,1 %
Gymn.	0 %	0 %	0 %
Fördersch.	0 %	0 %	0 %
GS-Förd.	0 %	0 %	0 %
insgesamt	23,2 %	23,8 %	24,3 %

Kennzahl K2: Anzahl der Gemeinschaftsschüler an der Gesamtschülerzahl der städt. Sekundarschulen: 8,1 % (da bisher nur Klassenstufe 5 bis 9). 12,0 % der „Viertklässler“ wechselten 2020 auf eine Gemeinschaftsschule.

Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen (21.10)

Ganztageschulen (Ziel E2, M 1-14)

Entwicklung Ganztagschülerzahlen.

Nachdem Start der Ganztagsgrundschule in Wahlform an der Georg-Monsch-Schule mit Beginn des Schuljahres 2019/20 gelungen war, und im Schuljahr 2019/20 der prozentuale Anteil der Ganztagschüler/innen im Grundschulbereich auf etwas mehr als 34 % gesteigert werden konnte, beträgt dieser Wert im Schuljahr 20/21 33,8%.

Die prozentualen Zuwächse der Ganztagschule im Realschulbereich haben sich auch im Schuljahr 2020/21 leider nicht fortgesetzt, wobei der Rückgang mit 0,3 % im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 deutlich geringer ausfällt. Dies dürfte auch eine Auswirkung der Corona-Pandemie sein.

(Regionale) Schulentwicklung

Schulbaumaßnahmen an der Georg-Monsch-Schule, Eichendorff-Schule und am Schiller-Gymnasium

Auf Basis des Gemeinderatsbeschluss 2017 konnte mit den großen Schulbauprojekten an der Georg-Monsch-Schule (energetische Sanierung und Ausbau zur Ganztags-Grundschule), der Eichendorff-Schule (energetische Sanierung und Ausbau zur Ganztagsgrund- und Gemeinschaftsschule) und dem Schiller-Gymnasium (energetische Sanierung sowie Erweiterung des Lehrbereichs und Modernisierung des naturwissenschaftlichen Bereichs) aus förderrechtlichen Gründen erst im 1. Quartal 2019 begonnen werden. Aufgrund der Größe der Baumaßnahmen erfolgt die Umsetzung in mehreren Bauabschnitten. Insgesamt wird für alle drei Baumaßnahmen mit Kosten von 33 Mio. € gerechnet.

Georg-Monsch-Schule:

Die Georg-Monsch-Schule wird zur vierzügigen Ganztagsgrundschule in Wahlform umgebaut und gleichzeitig energetisch saniert. Auch der Schulhof wird komplett neu gestaltet und ganztags-tauglich gemacht. 2020 erfolgte die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts im Außenbereich und steht somit seither sowohl der Schule als auch nach Schulschluss der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Idee des ‚Bewegten Bandes‘ zielt dabei, unter Berücksichtigung der spielraumpädagogischen Anforderungen, auf die Realisierung einer dynamischen und modernen Atmosphäre ab.



Der neue Schulhof der Georg-Monsch-Schule

Nach Fertigstellung des Westflügels sind die Schüler/innen und die Verwaltung seit Mitte des Jahres 2020 vorübergehend in diesem Gebäudeteil (Wilhelmstraße) untergebracht, so dass der 2. Bauabschnitt in Angriff genommen wurde.

Die gesamte Maßnahme wird voraussichtlich Ende 2021 fertiggestellt sein. Es wird mit Kosten in Höhe von 11,39 Mio € gerechnet.

Eichendorff-Schule

Im 1. Quartal 2019 wurde auch mit den Um- und Anbaumaßnahmen an der Eichendorff-Schule begonnen. Ziel ist der Ausbau der Eichendorff-Schule zur Ganztagsgrund- und Gemeinschaftsschule, die Integration einer Außenstelle des Stadtteil- und Familienzentrums Albersbösch in das Schulgebäude sowie die komplette energetische Sanierung der Schule. Es wird mit Kosten in Höhe von 14,85 Mio € gerechnet. Durch Fördermittel können voraussichtlich 3,52 Mio € gegenfinanziert werden.

Im 1. Bauabschnitt ist das Gebäude entlang der Schutterwälder Straße zur Gemeinschaftsschule umgebaut worden. Das entsprechende Raumkonzept beinhaltet eine Clusterbildung und Lerninseln, die kleinere Anbauten an der Nordseite dieses Gebäudeteils notwendig machten. In diesem Gebäude befinden sich seit September 2020 die Klassen 5-7 der Gemeinschaftsschule, sowie seit Dezember 2020 auch die Schulleitung und die Verwaltung. Die Gesamtmaßnahme wird vermutlich im Dezember 2023 abgeschlossen sein.

Schiller-Gymnasium

Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Schiller-Gymnasium laufen seit Anfang 2019. Neben der Modernisierung der Naturwissenschaften wurde der Lehrerbereich durch eine Aufstockung des sogenannten „Neubaus“ ausgebaut und die ehemalige Hausmeisterwohnung im Schulgebäude Alt-

bau zu zwei Klassenzimmer umgebaut. Der Schule stehen der neue Verwaltungs- und Lehrerbereich seit Juli 2020 sowie die beiden Klassenräume seit Februar 2020 zur Verfügung. Auch im Schiller-Gymnasium beinhalten die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen die energetische Sanierung des Schulgebäudes. Die kalkulierten Kosten belaufen sich auf 11,6 Mio €. Die Umgestaltung und Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume erfolgt derzeit.



Das neue Lehrerzimmer im Schiller-Gymnasium

Oststadtschule, Buntes Haus und Weingartenschule Zell-Weierbach (GS)

Die Oststadtschulen (Erich-Kästner-Realschule, Anne-Frank-Schule) sind im bisherigen Schulgebäude beengt untergebracht, das Gebäude des Bunten Haus ist sanierungsbedürftig. Diese Konstellation machte eine Neukonzeption dieses Bereiches erforderlich. Nachdem 2018 die Standortentscheidungen für die Oststadtschulen und das Bunte Haus vorbereitet wurden, haben Schul- und Sportausschuss und Gemeinderat 2019 die Entscheidungen getroffen, dass die Erich-Kästner-Realschule ihren Standort nach Zell-Weierbach verlegen wird und das Bunte Haus und die Anne-Frank-Schule das Oststadtschulgebäude – nach entsprechendem Umbau bzw. der Sanierung – nutzen werden.

Im Jahr 2020 wurde auf Basis dieser Entscheidung ein weiteres Beteiligungsverfahren begonnen, um zunächst für den zukünftigen Bildungscampus in Zell-Weierbach das Wettbewerbsverfahren vorzubereiten. Hierin enthalten sind auch ein neues Verkehrskonzept.

Bis zur vollständigen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen wird es noch einige Jahre dauern. Deshalb waren bereits 2019 Zwischenlösungen wie die vorübergehende Auslagerung der Grundschulförder-

klassen der Anne-Frank-Schule ab dem Schuljahr 2019/20 nach Zell-Weierbach und die vorübergehende Begrenzung der Ganztagschule in der Erich-Kästner-Realschule auf die Klassenstufen 5 bis 7 notwendig. Beide kurzfristigen Maßnahmen haben sich auch im Jahr 2020 als hilfreich erwiesen und verschaffen den beiden Schulen ein wenig Luft.

Weiterentwicklung der Schulkinderbetreuung im Grundschulbereich

Der in den vergangenen Jahren ständig steigende Betreuungsbedarf im Grundschulbereich hatte eine Weiterentwicklung der Schulkinderbetreuung im Grundschulalter notwendig gemacht. Auf Basis einer Elternumfrage wurde zunächst als Zwischenlösung ein fein gegliedertes Betreuungsangebot konzipiert, welches vom Gemeinderat im Februar 2019 beschlossen und zum Beginn des Schuljahres 2019/20 eingeführt wurde.

Seit Mitte 2020 liegt nun vom Land die lange erwartete neue Verwaltungsvorschrift zur Förderung von Betreuungsangeboten vor, bei der die neuen Fördersätze exakt den bisherigen Sätzen entsprechen.

Nähere Ausführungen zu dem Themenbereich „Schulkinderbetreuung“ sind dem Bericht des „Sachgebiets sozialpädagogische Angebote an Schulen“ zu entnehmen.

Weiterentwicklung der Grundschulbezirke

Die Raumknappheit in der Astrid-Lindgren-Schule führte im Juli 2019 zu dem Beschluss der kommunalen Gremien, den Schulbezirk der Astrid-Lindgren-Schule zu verkleinern, um die 2-Zügigkeit der Schule im Grundschulbereich im Schuljahr 2020/21 gewährleisten zu können. Der Grundschulbezirk der Georg-Monsch-Schule wurde entsprechend vergrößert. Die dafür notwendige Änderung der entsprechenden Satzung erfolgte durch Gemeinderatsbeschluss im Oktober 2019. In diesem Zuge wurde die Verwaltung beauftragt die Einzugsbereiche aller Schulbezirke zu überprüfen. Im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses wurde erarbeitet, dass die Astrid-Lindgren-Schule zum Schuljahr 2022/23 ihren „alten“ Schulbezirk zurück

erhalten soll. Die anderen Grundschulbezirke müssen derzeit verändert werden.

Im Juli 2020 hat der Gemeinderat den entsprechenden Beschluss gefasst und die Verwaltung beauftragt hinsichtlich der daraus resultierenden Vergrößerung der Astrid-Lindgren-Schule den Kauf oder die Anmietung von Klassenzimmermodulen zu prüfen.

Schulverpflegung

Die Übernahme der Akzente Catering GmbH durch die Messe OG-Ortenau GmbH im August 2018 zu 100 % hat sich sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich bewährt. Die Verwaltungswege sind viel kürzer geworden und Entscheidungen werden zeitnah gefällt



Die Essenspreise für die Eltern und die Zuzahlung der Stadt pro Essen sind im Schuljahr 2020/21 unverändert geblieben (Normalpreis: 3,85 €, Zuzahlung durch die Stadt 2,74 € pro Essen).

Die AG Schulverpflegung, in der Vertretungen des Caterers, der Lehrer/innen, der Eltern, der Schüler/innen und der Abteilung Schulen und Sport der Stadt wichtige Themen der Schulverpflegung diskutieren, hat im Jahr 2020 nicht getagt.

Hintergrund ist hier, dass der mehrfache Wechsel zwischen kompletten Präsenzlernphasen, dem Wechselbetrieb und kompletten Fernlernphasen, in denen nur eine Notbetreuung in den Schulen angeboten wurde, das Management von Akzente GmbH vollumfänglich gefordert hat. Erschwerend hinzu kam noch die Tatsache, dass die Dauer der einzelnen Phasen auch von der Schulart abhängig war und sich die Vorgaben für die Durchführung des Schulmittagessens häufig verändert haben.

Die Essenszahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren pandemiebedingt zurückgegangen.

Multimedia in Schulen / Digitalpakt Schulen

Durch die im Jahr 2019 zusätzlich angekündigten Fördermittel des Bundes („Digitalpakt Schulen“) stand für die Digitalisierung der Schulen in städtischer Trägerschaft ein Projektbudget in Höhe von maximal 3,6 Mio € zur Verfügung. Die Förderung des Bundes ist allerdings an die Erarbeitung eines schulspezifischen Medienentwicklungsplans gebunden.

Um den durch die Corona-Pandemie sichtbar gewordenen zusätzlichen Handlungsbedarf begegnen zu können, hat der Gemeinderat im Dezember 2020 die Aufstockung des Gesamtbudgets für die Digitalisierung an Schulen um 1 Mio. € beschlossen. Damit einher geht die Erhöhung der Ausstattungsstandards sowohl für Grund- als auch die weiterführenden Schulen.



Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen (21.20)

Die Waldbachschule ist ein „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen“. Die bisherigen landespolitischen Ziele sahen vor, möglichst viele Schüler/innen der SBBZ's in die Regelschulen zu integrieren und diese inklusiv zu beschulen. Nach wie vor entscheiden sich aber die meisten Eltern für die Beschulung Ihrer Kinder im SBBZ. Die Schülerzahlen der Waldbachschule waren in den letzten beiden Jahren konstant,

weisen aber bei einem längeren Betrachtungszeitraum einen Trend nach oben aus. Dies steht natürlich auch im Zusammenhang mit dem überzeugenden Konzept der Schule und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Inklusion:

An folgenden städtischen Schulen gibt es Inklusionsschüler/innen mit dem Anspruch auf ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot mit Förderschwerpunkt Lernen (Inklusionsstandorte der Waldbachschule):

- Anne-Frank-Schule, Offenburg (Grundschule): 6 Schüler/innen
- Erich-Kästner-Realschule, Offenburg (Realschule, Sekundarstufe I ab Klasse 5): 4 Schüler/innen

Betreuung und Beschulung übernehmen die Lehrer/innen der Waldbachschule. Die Anzahl der in den beiden genannten Regelschulen inklusiv beschulten Schüler/innen ist in etwa gleich geblieben.